

# Budget 2005

## Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission vom 29. November 2004

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

Namens und im Auftrag der Geschäftsprüfungskommission (GPK) des Grossen Gemeinderates der Stadt Zug erstatte ich Ihnen zu obenerwähnter Vorlage gemäss den §§ 13 und 20 GSO nachfolgenden Bericht:

### 1. Ausgangslage

Das Budget 2005 soll gemäss Stadtrat mit einem Aufwandüberschuss von rund CHF 1.2 Mio. in der Laufenden Rechnung und mit Mehrausgaben in der Investitionsrechnung von rund CHF 38.8 Mio. abschliessen, womit das Ziel einer ausgeglichenen Rechnung nicht erreicht wird. Im Vergleich zu 2004 steigt der Aufwand der Laufenden Rechnung um rund 1.4%. Alle Departemente waren an den vorangegangenen Sparrunden, welche zum vorliegenden Budget führten, beteiligt. Das Budget wurde für die fünf neuen Departemente, welche per 1.1.2005 aufgrund der Reorganisation entstanden sind, erstellt. Gleichzeitig wurde eine Kosten-/Leistungsrechnung eingeführt und dabei wurden auch die Kostenstellen angepasst. Daher ist ein direkter Vergleich mit den Vorjahresbudgets nicht mehr ohne weiteres möglich.

Die Investitionsausgaben beinhalten auch CHF 7.9 Mio. für den Wohnungsbau. Der Eigenfinanzierungsgrad beträgt mit dem Wohnungsbau 47.6% und ohne Wohnungsbau 59.2%. Die Verschuldung wird somit weiter zunehmen. Die Passivzinsen beanspruchen im 2005 voraussichtlich rund 2.5 Prozent des Steuerertrages. Es ist für 2005 mit einer zusätzlichen Neuaufnahme von Darlehen zu rechnen, falls sämtliche Investitionsprojekte wie geplant und ohne Abstriche umgesetzt werden.

Allein die vorgeschriebenen Abschreibungen (ein finanzpolitisches Ärgernis) und des Finanzausgleichs machen mit rund CHF 37.9 Mio. knapp 20% des Aufwandes aus und können nicht beeinflusst werden. Der Personalaufwand hat mit rund CHF 71 Mio. einen Anteil von 36% am Gesamtaufwand. Die städtischen Beiträge steigen gegenüber 2004 um rund CHF 1.64 Mio. und belaufen sich nun auf CHF 41.3 Mio. Im Laufe des 2005 werden jedoch bei diversen Beiträgen die Tarife überprüft und angepasst. Der Sachaufwand hat sich weiter leicht reduziert. Das Budgetziel von CHF 2 Mio. unter dem Sachaufwand der Rechnung 2003 konnte nicht erreicht werden.

Aufgrund des budgetierten Gesamtaufwandes und des Defizits der Laufenden Rechnung beantragt der Stadtrat den Steuerrabatt von 2% nicht mehr zu gewähren und den Steuerfuss auf 70% festzulegen. Die Berechnung der Steuererträge 2005 basiert auf gesicherten Zahlen von 2003 und Hochrechnungen von 2004.

## **2. Ablauf der Kommissionsarbeit**

Unsere Kommission behandelte die Vorlage am 29. November 2004 in vollständiger Besetzung anlässlich der gantztägigen Budgetsitzung als zweites Traktandum. Auf die Vorlage wurde stillschweigend eingetreten. Das Budget wurde departementsweise beraten, jeweils zuerst Laufende Rechnung und dann Investitionsrechnung. Nach den Detailberatungen mit den einzelnen Departementsvorstehern und der Beratung des Beschlusssentwurfs stimmte die GPK dem Budget 2005 mit den nachfolgend aufgeführten Anträgen und der Beibehaltung des Steuerrabatts von 2% mit 5:2 Stimmen grossmehrheitlich zu.

## **3. Wichtigste Diskussionspunkte und Erwägungen der Kommission**

### **3.1 Grundsätzliches**

- Die neue Budgetierung erforderte einen Mehraufwand in der Vorbereitung. Die Kommission ist sich einig, dass sich die neue Struktur auch noch etablieren muss. Daher wurde dieses Budget bewusst von der Kommission mit Vertrauensvorschuss bearbeitet, um im 2005 Erfahrungen sammeln zu können und beim Budget 2006 Korrekturen anzubringen.
- Die Kommission hat das Konto Löhne Nebenämter, Aushilfen (30102) nur dort kritisch hinterfragt und auch gekürzt, wo nicht nur Praktikanten eingesetzt werden. Die öffentliche Hand soll für Praktikanten weiterhin temporäre Stellen anbieten können.
- Die Konti Fachausbildung (30901), Spesen (31701) und Beratungen und Expertisen (31807) wurden aufgrund der neuen Kostenstellenstruktur mit Kosten-/Leistungsrechnung mit wenigen Ausnahmen wie budgetiert belassen. Im Hinblick auf Budget 2006 und Rechnung 2005 wird sich die Kommission diesen Konti vertieft annehmen.
- Die Kommission begrüsst den Ansatz, mit welcher die Kostenstellen budgetiert werden, vor allem die Annäherung an die Volkostenrechnung pro Abteilung ist hier hervorzuheben. Detailpositionen à a "Reserven" sind zukünftig zu vermeiden. Entweder gibt es einen guten Grund für eine Budgetierung oder es kann darauf verzichtet werden.
- Zwecks besserer Transparenz soll im Budget 2006 die Schulinformatik separat ausgewiesen werden. Die Verteilung im Budget 2005 ist wenig hilfreich. Im Organigramm wird die Schulinformatik schliesslich auch als Abteilung aufgeführt.

### 3.2 Präsidialdepartement

- **Departementsziele:** Nach Diskussion der Ziele wurden diese zur Kenntnis genommen. Gerne erwartet die Kommission das Kommunikationskonzept (zwischenzeitlich erhalten).
- **Kostenstelle 1200, Konto 31001:** Der vermehrte Einbezug von Internet und die Konzentration auf die wesentlichen Projekte rechtfertigen eine Kürzung um CHF 10'000.--. Die GPK stimmt der Kürzung mit 5:2 Stimmen zu.
- **Kostenstelle 1500, Konto 30903:** Die Kosten für die Personalbeschaffung und Inserate erscheinen der Kommission doch recht hoch. Die Verwaltung lenkt ein und kann auch mit einer Kürzung von CHF 30'000.-- ihre Aufgaben wahrnehmen. Der Vorschlag findet einstimmige Zustimmung.
- **Kostenstelle 1600, Konto 30102:** Zum Abschluss der Kunstsammlung sollten auch CHF 10'000.-- genügen, ansonsten sieht die Kommission keinen Bedarf für zusätzliche Aushilfen in der Abteilung Kultur. Die GPK stimmt der Kürzung von CHF 8'000.-- mit 5:2 Stimmen zu.
- **Investitionsrechnung:** keine Anpassungen
- **Fazit:** Beim Präsidialdepartement hat die Kommission **Kürzungen von insgesamt CHF 48'000.--** beschlossen. Die Kommission ist gespannt auf die Erkenntnisse des Stadtrates bei der Überprüfung der Beiträge in der Kulturförderung.

### 3.3 Finanzdepartement

- **Departementsziele:** Bei Ziel 1 können die Worte "kommunal und" gestrichen werden. Beim Ziel 4 wird eine Optimierung der Kosten und eine bessere Nutzung der Immobilien (z. B. Möglichkeit von Mehrfachnutzungen) angestrebt. Die Kommission erwartet aber dadurch auch eine Steigerung des Ertrages über die nächsten Jahre. Nach Diskussion der Ziele wurden diese zur Kenntnis genommen.
- **Kostenstelle 2130, Konto 40002:** In der Diskussion um den Steuerrabatt haben sich GPK und Verwaltung auf eine Kürzung der Einkommenssteuern NP von CHF 2'000'000.-- geeinigt, falls der Rabatt bestehen bleibt und nicht wie vom Stadtrat beantragt für 2005 entfallen soll. Dies entspricht dem Vorgehen im Budget 2004.
- **Kostenstelle 2130, Konto 40300:** In den vergangenen Jahren wurden die Grundstückgewinnsteuern immer deutlich unterbudgetiert. Es ist somit sicher keine Spekulation, wenn diese Steuern um CHF 1'000'000.-- höher budgetiert werden. Die GPK stimmt der Erhöhung mit 7:0 Stimmen zu.
- **Kostenstelle 2200, Konto 31807:** Der Betrag von CHF 95'000.-- erscheint der Kommission zu hoch, da auch in der Investitionsrechnung Nutzungsstudien geplant sind. Der Stadtrat stimmt in Absprache mit der Kommission stillschweigend einer Kürzung von CHF 35'000.-- zu.
- **Kostenstelle 2210, Konto 31600:** Der Betrag von CHF 86'900.-- ist hier falsch und gehört in die **Kostenstelle 2220, Konto 31600**. Die Verwaltung wird die entsprechende ergebnisneutrale Korrektur vornehmen.
- **Kostenstelle 2800, Konto 36523.01:** Das Konto ist mit einem Stern (\*) zu versehen, da die GPK so im Moment zuwenig Klarheit hat.

- **Kostenstelle 2800, Konto 36523.05:** Wie schon im Budget 2004 stellt die GPK klar, dass vom GGR CHF 50'000.-- direkte Beiträge und CHF 25'000.-- Leistungen Werkhof zu Gunsten des Seefestes gesprochen wurden. Das Konto ist ergebnisneutral um CHF 25'000.-- zu reduzieren und das **Konto 36599** um CHF 25'000.-- zu erhöhen.
- **Kostenstelle 2800, Konto 36523.13:** Das Konto ist ersatzlos zu streichen. Die GPK stimmt der Streichung von CHF 30'000.-- mit 5:2 Stimmen zu.
- **Kostenstelle 2830, Konto 36520.11:** Das Vorgehen, bei dem quasi durch die Hintertür städtische Ausgaben beschlossen werden, missfällt der Kommission. Der Kanton beschliesst und die Stadt hat CHF 118'300.-- zu bezahlen, so geht es zukünftig nicht mehr. Die Kommission erwartet klärende Aussagen.
- **Kostenstelle 2840, Konto 36520.04:** Schon letztes Jahr hat die GPK hier (früher Fremdarbeiterbetreuung) eine Vorlage verlangt, ohne dass etwas geschehen ist. Der Stadtrat klärt ab, ob und wie der betreffende Kantonsratsbeschluss (Erhöhung Beitrag) auch für die Stadt bindend ist.
- **Kostenstelle 2840, Konto 36520.22:** Die GPK hat bereits letztes Jahr den Betrag auf CHF 50'000.-- festgesetzt. Es ist unverständlich, weshalb bei gleichem Angebot nun mehr ausgegeben werden soll. Die GPK stimmt der Kürzung von CHF 15'000.-- mit 7:0 Stimmen zu.
- **Kostenstelle 2860, Konto 36624:** Offenbar wurde das Lorzenstromprojekt mit CHF 50'000.-- unterstützt, obwohl aus diesem Fonds keine öffentlichen Projekte Beiträge erhalten sollen. Das Reglement ist einer genauen Prüfung auch hinsichtlich des jährlichen Betrages von CHF 400'000.-- zu unterziehen.
- **Kostenstelle 2870, Konto 36590:** Zur Schonung des Spezialfonds sollten die Beiträge etwas gekürzt werden, damit der Fonds länger ausreicht. Es ist zukünftig nicht damit zu rechnen, dass der Fonds wieder aus Überschüssen geäuftet werden kann. Die GPK stimmt der Kürzung von CHF 25'000.-- mit 7:0 Stimmen zu.
- **Kostenstelle 2870, Konto 36595:** Zur Schonung des Spezialfonds sollten die Beiträge etwas gekürzt werden, damit der Fonds länger ausreicht. Es ist zukünftig nicht damit zu rechnen, dass der Fonds wieder aus Überschüssen geäuftet werden kann. Die GPK stimmt der Kürzung von CHF 50'000.-- mit 5:2 Stimmen zu.
- **Kostenstelle 2870, Konto 36790:** Zur Schonung des Spezialfonds sollten die Beiträge etwas gekürzt werden, damit der Fonds länger ausreicht. Zudem erachtet die Kommission Hilfsaktionen für das Ausland primär als Bundesaufgabe. Die GPK stimmt der Kürzung von CHF 25'000.-- mit 5:2 Stimmen zu.
- **Kostenstelle 2870, Konto 48000:** Die Entnahme ist entsprechend der gekürzten Zahlen der Konti 36590, 36595 und 36790 um CHF 100'000.-- zu kürzen. Somit sind die Kürzungen in den Konti 36590, 36595 und 36790 ergebnisneutral. Die GPK stimmt der Kürzung von CHF 100'000.-- mit 5:2 Stimmen zu.
- **Investitionsrechnung:** keine Anpassungen
- **Fazit:** Beim Finanzdepartement hat die Kommission **Erhöhungen von insgesamt CHF 1'000'000.--** und **Kürzungen von insgesamt CHF 80'000.--** beschlossen. Die Kürzung von CHF 2'000'000.-- bei den Einkommensteuern NP ist direkte Folge der Frage, ob Steuerrabatt ja oder nein. Die ergebnisneutralen Kürzungen wurden nicht gezählt. Die Überprüfung und Anpassung der Gebühren wird einen grossen Einfluss

für das Finanzdepartement haben.

### 3.4 Bildungsdepartement

- **Departementsziele:** Die genannten Ziele konnten die Kommission wenig überzeugen. Grundsätzliche oder zukunftsweisende Ziele hat sich der Stadtrat offenbar für 2005 im Bildungsdepartement keine gesetzt. Weder ZFA, sinkende Schülerzahlen noch die neue Abteilung Kind, Jugend und Familie sind offenbar keine Themen um in den Zielen manifestiert zu werden. Nach Diskussion der Ziele wurden diese zur Kenntnis genommen.
- **Kostenstelle 3050, Konto 30203:** Die Sonderentschädigungen sollen um CHF 5'000.-- gekürzt werden. Grundsätzlich erregen solche Posten immer Aufmerksamkeit. Die GPK stimmt der Kürzung mit 5:2 Stimmen zu.
- **Kostenstelle 3050, Konto 30901:** Erklärungen wie "Reserve" sind nicht stichhaltig, weshalb dieser Posten um CHF 5'000.-- zu kürzen ist. Die GPK stimmt der Kürzung mit 6:1 Stimmen zu.
- **Kostenstelle 3200, Konto 31702:** Auch hier findet sich eine "Reserve", welche zu streichen ist. Die GPK stimmt der Kürzung von CHF 7'000.-- mit 7:0 Stimmen zu.
- **Kostenstelle 3800, Konto 30010:** Die Kommission verzichtet auf eine Kürzung für 2005. Sie erwartet hingegen, dass zukünftig **nur eine Kommission** mit klarer Interessenstrennung diese Abteilung begleitet. Alles andere wird die GPK nicht akzeptieren.
- **Kostenstelle 3800, Konto 30901:** Die Kommission befürchtet gerade beim Mittagstisch eine Überprofessionalisierung. Die Fachausbildung muss warten, bis eine klare Strategie für die Abteilung vorliegt. Die GPK stimmt der Kürzung um CHF 10'000.-- mit 5:2 Stimmen zu.
- **Kostenstelle 3850, Konto 30010:** Es ist schlicht nicht einzusehen, weshalb die Musikschule eine 12-köpfige Kommission mit drei Ausschüssen braucht. Die GPK will hier ein klares Signal setzen und beschliesst einstimmig eine Kürzung um CHF 15'000.--.
- **Kostenstelle 3850, Konto 30203:** Gemäss Verwaltung ist hier ein "Leistungsabbau auf verantwortbarem Niveau" möglich. Die GPK nimmt dieses Angebot gerne an und beschliesst einstimmig eine Kürzung um CHF 10'000.--.
- **Investitionsrechnung:** keine Anpassungen
- **Fazit:** Beim Bildungsdepartement hat die Kommission **Kürzungen von insgesamt CHF 52'000.--** beschlossen. Die GPK wird die weiteren Schritte der neuen Abteilung Kind, Familie und Jugend sowie bei der Schul- und der Musikkommission interessiert verfolgen.

### 3.5 Baudepartement

- **Departementsziele:** Nach Diskussion der Ziele wurden diese zur Kenntnis genommen.
- **Kostenstelle 4100, Konto 30102:** Es soll der Einsatz von Praktikanten im Vordergrund stehen und nicht irgendwelche nicht näher erklärbare Nebenämter. Der Betrag soll um CHF 20'000.-- gekürzt werden. Die GPK stimmt der Kürzung mit 6:1 Stimmen zu.

- **Kostenstelle 4100, Konto 31843:** Die geplanten Aktivitäten scheinen der Kommission etwas gar viel. Zudem wurde wieder einmal ein Posten "Reserve" ausgewiesen. Der Betrag soll um CHF 10'000.-- gekürzt werden. Die GPK stimmt der Kürzung mit 6:1 Stimmen zu.
- **Kostenstelle 4100, Konto 31846:** Hier gilt es, denselben Massstab wie bei Konto 31843 anzuwenden. Deshalb wird eine Kürzung um CHF 20'000.-- beantragt. Bei zu vielen Projekten resultiert weniger zählbares als bei einer Konzentration auf die prioritären Aufgaben. Die GPK stimmt der Kürzung von CHF 20'000.-- mit 5:2 Stimmen zu.
- **Kostenstelle 4200, Konto 31807:** Die Position Gestaltung, Begleitung Unterstand Schiffsanlegestelle kann als erledigt gestrichen werden. Somit können CHF 10'000.-- gemäss Verwaltung ebenfalls gestrichen werden, was die Kommission stillschweigend annimmt.
- **Kostenstelle 4300, Konto 30010:** Die GPK hinterfragt die Aufwand/Ergebnis-Rechnung dieser "beratenden" Kommission. Es besteht Handlungsbedarf, was vom Stadtrat erkannt wird. Diese Kommission soll sich auf die wesentlichen Projekte konzentrieren. Der Betrag soll um CHF 10'000.-- gekürzt werden. Die GPK stimmt der Kürzung mit 7:0 Stimmen zu.
- **Kostenstelle 4600, Konto 43406:** Budgetiert sind Erträge von CHF 800'000.--. Dieser Ertragsposten wird nun auf CHF 1'020'000.-- korrigiert, was zu Mehreinnahmen von CHF 220'000.-- führt.
- **Kostenstelle 4800, Konto 43411:** Auf die budgetierten CHF 1'900'000.-- muss die Stadt nun verzichten, nachdem der GGR den Anträgen der Spezialkommission und der GPK betreffend der Einführung der Abwassergebühren gefolgt ist. Konsequenterweise müssen diese Erträge aus dem Budget gestrichen werden. Aus pragmatischen Gründen kann auf die Umschlüsselung der Verzinsung (Konto 39002) und interne Abschreibung (39003) ins Finanzdepartement verzichtet werden. Einen entsprechenden Antrag lehnt die GPK mit 2:5 Stimmen ab.
- **Investitionsrechnung:** keine Anpassungen
- **Fazit:** Beim Baudepartement hat die Kommission **Kürzungen von insgesamt CHF 70'000.--** beschlossen. Die Mehreinnahmen von CHF 220'000.-- werden von der Verwaltung ebenso wie die Streichung des Ertrages von CHF 1'900'000.-- (Beschluss GGR) entsprechend korrigiert.

### 3.6 Departement Soziales, Umwelt und Sicherheit

- **Departementsziele:** Nach Diskussion der Ziele wurden diese zur Kenntnis genommen.
- **Kostenstelle 5000, Konto 31806:** Hier sind obwohl so vermerkt nicht alle SUS-Projekte aufgeführt. In der Kostenstelle 5400 werden nochmals CHF 40'000.-- für Projekte aufgeführt. Eine Kürzung von CHF 10'000.-- würde wohl die Info-Broschüre für Seniorinnen und Senioren treffen, welche offenbar nicht höchste Priorität hat. Die GPK stimmt der Kürzung mit 7:0 Stimmen zu.
- **Kostenstelle 5300, Konto 31001:** Die budgetierten Kosten für die Zeitschrift "Zytlos" erscheinen im Vergleich zum Schulblatt oder der Feuerwehrzeitung viel zu hoch. Die

von der Verwaltung vertriebenen Druckerzeugnisse sollten aus der Kostensicht etwa gleich viel kosten. Eine Kürzung der Position auf das Niveau der anderen Erzeugnisse sollte ohne Qualitätseinbuße möglich sein. Die GPK stimmt der Kürzung von CHF 25'000.-- mit 5:2 Stimmen zu.

- **Kostenstelle 5400, Konto 31806:** Auch hier ist die Kommission nicht überzeugt, dass es sich immer um dringliche Projekte handelt. Die wesentlichen Projekte können auch mit CHF 30'000.-- umgesetzt werden. Die GPK stimmt der Kürzung von CHF 10'000.-- mit 5:2 Stimmen zu.
- **Kostenstelle 5700, Konto 31810:** Die Initiative für Studien und Planungen zum Verkehr sind grundsätzlich zu unterstützen. Es ist aber nicht notwendig, diese der laufenden Rechnung zu belasten, da die Stadt über einen Rahmenkredit in der Investitionsrechnung verfügt. Die Verwaltung kann sich diesem Ansinnen anschließen. Die GPK heisst diesen Antrag stillschweigend gut. Das Konto 31810 wird um CHF 40'000.- gekürzt und die Projekte werden der Investitionsrechnung, Kostenstelle 5700, Objekt Nr. 583 belastet.
- **Kostenstelle 5800:** Obwohl die Stadt eine Stützpunkt-Feuerwehr unterhält, erscheint der Kommission die Höhe der kantonalen Beiträge klein bemessen. Hier drängt sich eine genauere Analyse auf, denn die Feuerwehr kostet die Stadt insgesamt über CHF 2.5 Mio.
- **Investitionsrechnung:** Die Projekte der Kostenstelle 5700, Konto 31810 sind dem Rahmenkredit der Kostenstelle 5700, Objekt Nr. 583 "Infrastruktur öffentlicher und nicht motorisierter Verkehr" zu belasten.
- **Fazit:** Beim Departement Soziales, Umwelt und Sicherheit hat die Kommission **Kürzungen von insgesamt CHF 45'000.--** beschlossen. Des Weiteren sollen die Studien und Planungen der Kostenstelle 5700 der Investitionsrechnung belastet werden.

### 3.7 Steuersatz

Die Festlegung des Steuersatzes ist neben allen finanztechnischen Aspekten auch ein politischer Akt. Der Stadtrat beantragt für 2005 einen Steuersatz von 70% und die Aufgabe des letztjährigen Rabatts von 2%. Die GPK hat mit 5:2 Stimmen beschlossen, die Weiterführung des Rabatts von 2% zu beantragen. Aufgrund der konservativen Budgetierung der Steuererträge der vergangenen Jahre darf auch im Budget 2005 von einer solchen vorsichtigen Planung ausgegangen werden. So sollen die Steuererträge 2005 rund CHF 5.2 Mio. über denjenigen des Budget 2004 liegen. Die vorliegenden Prognosen für die Steuereinnahmen 2004 sowie die vorhandenen Steuerausgleichs-Reserven von rund CHF 17.5 Mio. geben aus heutiger Sicht keinen Grund diesen Rabatt bereits für 2005 preiszugeben.

### 4. Zusammenfassung

Die Geschäftsprüfungskommission hat die dem Grossen Gemeinderat zur Genehmigung vorliegenden Unterlagen eingehend geprüft. Die Departemente wurden vorgängig zur Budgetsitzung durch die Kommissionsmitglieder besucht. Die Geschäftsprüfungskommission anerkennt und verdankt die bis anhin geleisteten Sparbemühungen des Stadtrates und der Stadtverwaltung. Das Budget 2005 wurde seriös erarbeitet und es enthält

keine Elemente, welchen einen falschen Eindruck erwecken. Die Bemühungen um eine solide Finanzbasis haben mit Ausblick auf 2007 resp. 2008 erst ihren Anfang genommen. Fakt ist und bleibt, dass sich die Einflussmöglichkeiten im Wesentlichen nach wie vor auf den Sachaufwand und die Investitionsrechnung beschränken. Die neue Budgetierung, vor allem auch die Entwicklung hin zu einer Kosten-/Leistungsrechnung pro Abteilung (Kostenstelle) erfordert von allen Beteiligten eine gewisse Anlaufzeit. Daher ist das Budget 2005 bei aller Seriosität auch als Pilot für die Zukunft zu betrachten. In der Geschäftsprüfungskommission konnten wir uns beispielsweise in der Diskussion die Details der Budgetpositionen direkt am System ansehen. Diese bedingt, dass in Zukunft auch die Begründungen hinter den Zahlen mit entsprechender Aussagekraft daher kommen. Aufgrund der zur Verfügung stehenden Informationen, in Kenntnis des Berichtes und Antrages des Stadtrates vom 2. November 2004 und des Berichtes und Antrages der Informatiktechnologiekommission vom 19. November 2004 empfiehlt die GPK das Budget 2005 zur Genehmigung. Daher stellt Ihnen die Geschäftsprüfungskommission folgenden

## 5. Antrag

"Auf die Vorlage sei einzutreten und es seien

- das Budget 2005 gemäss dem Beschlussesentwurf des Stadtrates vom 2. November 2004 mit den folgenden Änderungen

Kostenstelle	Konto	Betrag alt	Betrag neu
1200	31001	127'000	117'000
1500	30903	270'000	240'000
1600	30102	18'000	10'000
2130	40002	61'000'000	59'000'000
2130	40300	3'000'000	4'000'000
2200	31807	95'000	60'000
2210	31600	86'900	0
2220	31600	113'880	200'780
2800	36523.05	75'000	50'000
2800	36599	95'000	120'000
2800	36523.13	30'000	0
2840	36520.22	65'000	50'000
2870	36590	75'000	50'000
2870	36595	300'000	250'000
2870	36790	75'000	50'000
2870	48000	450'000	350'000
3050	30203	38'000	33'000
3050	30901	103'000	98'000
3200	31702	101'000	94'000
3800	30901	20'000	10'000
3850	30010	35'000	20'000
3850	30203	90'000	80'000
4100	30102	40'000	20'000

4100	31844	70'000	60'000
4100	31846	100'000	80'000
4200	31807	135'000	125'000
4300	30010	70'000	60'000
4600	43406	800'000	1'020'000
4800	43411	1'900'000	0
5000	31806	40'000	30'000
5300	31001	75'000	50'000
5400	31806	40'000	30'000
5700	31810	130'000	90'000

- und die Änderung der Ziffer 1.1 des Beschlussesentwurfs: 'Die Einkommens- und Vermögenssteuer für natürliche sowie die Reingewinn- und Kapitalsteuer für juristische Personen mit 70% **abzüglich eines Rabatts von 2%** auf der Basis der kantonalen Einheitssätze.'

zu genehmigen."

Zug, 4. Dezember 2004

Für die Geschäftsprüfungskommission  
Ivo Romer, Kommissionspräsident